

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 71 (1977)
Heft: 12

Artikel: Losung und Hoffnung
Autor: Blumhardt, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-142701>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Losung und Hoffnung

**Siehe, ich mach alles neu!
Jesus kommt, wenn Zeiten schwinden.
Not und Tod, Schmerz und Geschrei,
wir in unsern Jahren finden.
Weicht! Denn unsre Losung sei:
Jesus macht doch alles neu.**

Christoph Blumhardt
(Aus einem Neujahrslied 1887)

Weihnachtspredigt

«Geliebte, lasset uns einander lieben, denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott gezeugt und erkennt Gott. Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn Gott ist Liebe. Darin ist die Liebe Gottes in uns offenbar geworden, daß Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben.»

1. Joh. 4, 7-9

*

Weihnachten als Festfeier ist bald wieder vorbei. Darin liegt auch etwas Gutes. Uns könnte klar werden, daß es nicht in erster Linie darum geht, das historische Ereignis der Geburt Jesu damals im Stall von Bethlehem zu begehen. Der bekannte württembergische Theologe Christoph Blumhardt schrieb einmal: «Ich glaube, unser erhöhter Herr fragt nicht viel danach, ob wir seine Geburt feiern, ob wir das Kindlein in der Krippe verewigen oder nicht. Ihm ist es nicht allein das Wichtigste, daß er einmal geboren ist, sondern daß er da ist, daß er nunmehr eine Wahrheit, eine Weltwahrheit und mit der Zeit durch das Evangelium eine Menschenwahrheit ist: «Gott ist im Fleische». Das allein kann die Menschheit und in der Folge auch das übrige Fleisch, die Erde, die ganze Schöpfung in eine Höhe heben. «Gott ist im Fleisch.» In diesen Worten ist tatsächlich das innerste Geheimnis des christlichen Glaubens umschrieben. Die Menschwerdung der Weihnacht meint etwas anderes als das kurze Gastspiel eines als Mensch verkleideten Gottes auf Erden. So sehen wir es ja meist seit den Tagen unserer Kindheit, und so hörte ich im Advent einen Prediger am Radio vom göttlichen «Gast» reden. Seit dem 1. Weihnachten auf unserer Erde gilt es vielmehr unwiderruflich: Dem innersten Geheimnis, dem Göttlichen, begegnen wir im Leben, im Menschlichen, mitten im Leibe der Welt. Nicht irgendwo außerhalb, in frommer Weltflucht! Dieses Leben, das